



Studentisches Begleitprogramm für den DGS Kongress 2022

An der Universität Bielefeld

POLARISIERTE WELTEN 41. KONGRESS DER  
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT BIELEFELD 26. - 30. SEPT 2022

## Studentischer Call for Contributions im Rahmen des DGS Kongresses 2022 an der Universität Bielefeld:

Der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) vom 26.-30.09.2022 an der Universität Bielefeld findet unter dem Titel *polarisierte Welten* statt.

Polarisierung ist weder ein neues gesellschaftliches Phänomen noch ein neuer soziologischer Begriff. Doch aktuelle Ereignisse erhöhen seine Bedeutung und damit die Relevanz, dies soziologisch zu beleuchten.

Im gesellschaftlichen und politischen Vordergrund steht seit mittlerweile zwei Jahren die Covid-19-Pandemie. In der Pandemie zeigen sich soziale Ungleichheiten besonders deutlich, auch die Betroffenheit ist ungleich verteilt – abhängig nach sozialer Klasse, Geschlecht, geo-politischer Region, Nationalstaat, Positionierung in rassistischen Machtstrukturen oder körperlicher und psychischer (Dis)Ability. Polarisierungen werden sichtbar: Zwischen arm und reich, bei der ungleichen Verteilung von Impfstoffen, bei Verschärfung von Belastungen zwischen Lohn- und Care-Arbeit oder bei der verunmöglichten Teilhabe von behinderten und (chronisch) erkrankten Menschen – um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Die Pandemie verstärkt bereits existierende soziale Ungleichheiten sowie Polarisierungen, sowohl lokal als global. Zudem verlaufen ‚gesellschaftliche Spaltungen‘ zwischen jenen, die das Virus als Bedrohung ernstnehmen und folglich Maßnahmen zur Eindämmung befürworten, und denen, die die Pandemie ‚anzweifeln‘ und die politischen Maßnahmen gar als ‚diktatorisch‘ wahrnehmen und sich dementsprechend radikalisieren.

Parallel dazu spitzen sich andere gesellschaftliche Phänomene weiter zu, die Ungleichheit, Benachteiligung und Polarisierung bedeuten. Erinnert sei hier an klimaaktivistische Bewegungen, mit dabei Fridays-for-Future, deren aktivistische Kämpfe auf generationale Differenzen aufmerksam macht als auch die global ungleiche Betroffenheit vom Klimawandel sichtbar werden lässt. Besonders zum Beginn der Pandemie haben die Kämpfe um Schwarzes Leben in den USA große öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. Wut über ausbleibende strukturelle Veränderungen, Machtmissbrauch sowie Erfahrung von Gewalt, Diskriminierung und Ausschluss eint Menschen in der Black-Lives-Matter-Bewegung. Der Anschlag von Hanau im Frühjahr 2020 zeigt eindrücklich wie tief Rassismen und Xenophobie auch in Deutschland weiterhin verwurzelt sind und damit als akute Bedrohungslage fortbestehen. Aus feministischer Perspektive zeigen sich Polarisierungen unter anderem mit Blick auf die Ermöglichung bzw. Verunmöglichung von Abtreibungen. Während in Deutschland die Abschaffung des §219a Hoffnung macht, wurden in Polen oder im US-Staat Texas restriktive Abtreibungsgesetze verabschiedet. Darüber hinaus hat auch die Selbstbestimmung von trans\* Personen im vergangenen Jahr immer wieder für Polarisierung gesorgt. Das deutsche Parlament hat sich noch im Herbst 2021 gegen die Abschaffung des ‚Transsexuellen-Gesetz‘ (TSG) entschieden und auch in feministischen Kreisen nehmen transfeindliche Äußerungen und Positionierungen zu. Damit polarisieren feministische Kämpfe rund um (körperliche) Selbstbestimmung. Aktuell erschüttert der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine – unter anderem eurozentrisch-westliche (Selbst)Vorstellungen von Frieden und Diplomatie. Polarisierungen zeigen sich mit Blick auf ‚nationale Identitäten‘ sowie zwischenstaatlichen Beziehungen. Gleichzeitig verläuft der Krieg entlang unterschiedlicher Betroffenheiten. Dies z.B. auf konkreten geografisch-räumlichen wie körperlich-leiblichen Ebenen sowie in multiplen globalen Auswirkungen, die noch nicht vollständig einsehbar sind. Parallel dazu werden polarisierende Hierarchisierungen von Betroffenheiten vorgenommen z.B. in Einteilungen zwischen Geflüchteten, die in ‚ermünscht‘ und ‚unermünscht‘ kategorisiert werden.

Ungleichheiten polarisieren, das zeigt sich in allen Beispielen aktueller sozialer Spannungsfelder. Im Einklang mit dem Thema des DGS-Kongresses (Themenpapier verfügbar auf der Kongresswebsite<sup>1</sup>) bieten wir als Fachschaften der Studiengänge Soziologie und Gender Studies der Universität Bielefeld ein offenes Austauschformat für Studierende an, das einen niederschweligen Zugang zur Welt des wissenschaftlichen Kongresses bieten soll

**Wir laden Studierende explizit ein, ihre (Abschluss-)Arbeiten im Rahmen von 15-20 Minuten vor einem studentischen Publikum vorzustellen.** Im Anschluss würden wir gerne gemeinsam in eine 10-15-minütige Diskussion treten, um voneinander zu lernen. Macht mit, damit Eure Arbeiten nicht auf den PCs verstauben müssen und andere von Euren spannenden Arbeiten lernen können!

Grundsätzlich **laden wir alle Studierenden ein, Teil des Publikums zu werden.** Nutzt die Chance und schaut Euch an, wie wissenschaftliche Formate aufgebaut sind, was bei Vorträgen sowie der anschließenden Diskussion wichtig ist und stärkt eure (studentische) Vernetzung.

Stellt Eure Thesen, Analysen und Schlussfolgerungen aus Euren (Abschluss-)Arbeiten zum Kongressthema *polarisierte Welten* zur wissenschaftlichen Diskussion. *Wie kommt es zu Polarisierungsprozessen? Wie verlaufen sie? Welche Differenzierungen, Ungleichheiten und Benachteiligungen zeigen sich dabei? Welche Polarisierungen koexistieren und beeinflussen einander? Welche Folgen gehen mit Polarisierung einher? Ist Polarisierung per se eine Gefahr für gesellschaftlichen Zusammenhalt oder ist sie ein notwendiger Motor gesellschaftlichen Wandels?*

Wir fassen den Polarisierungsbegriff bewusst weit, um Polarisierung(en) in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Ebenen nachspüren zu können.

**Gerne möchten wir Euch ermutigen auch (Abschluss-)Arbeiten zu präsentieren, die vielleicht auf den ersten Blick keinen direkten Bezug zum Kongress-Thema haben. Wir freuen uns auf Euch!**

Unser studentisches Kongressformat ist als **Präsenzveranstaltung** innerhalb des DGS-Kongresses 2022 auf dem Campus der Universität Bielefeld geplant. Informationen zur genauen Uhrzeit und Räumlichkeit werden noch bekannt gegeben. Eventuelle Änderungen aufgrund der pandemischen Lage werden rechtzeitig mitgeteilt.

**Beitragsvorschläge** sind bis zum **31.06.2022** bei der Veranstaltungsorganisation einzureichen (an: [fs.sociologie@uni-bielefeld.de](mailto:fs.sociologie@uni-bielefeld.de)). Nachfragen zum Call sind ebenfalls an diese Mailadresse zu senden. Alle Einsendenden erhalten dann bis **Ende Juli 2022** eine Rückmeldung über die Annahme ihres Beitrags für das studentische Kongress-Format. Beitragsvorschläge bestehen aus einem Titel, Abstract (max. 600 Wörter) sowie Kontaktdaten.

Was ist bei einem Abstract zu beachten?

- Einleitung und Kontext des Themas bzw. der Fragestellung aufzeigen
- Relevanz des Beitrags für die Soziologie und/oder Gesellschaft hervorheben
- Darlegung des theoretischen Ansatzes der Arbeit
- Skizzierung des methodischen Vorgehens
- Darstellung der Ergebnisse

Darüber hinaus bieten wir die Fachschaften der Soziologie und des Master Gender Studies ein groß angelegtes Rahmenprogramm für Studierende an. Schaut dafür gerne regelmäßig auf dem **Schwarzen Brett** der Fachschaft Soziologie vorbei: [https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/soziologie/studium/fachschaften/soziologie/aktuelles/schwarzes\\_brett/](https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/soziologie/studium/fachschaften/soziologie/aktuelles/schwarzes_brett/).

